

litätsmanagement hätten, ist in den Augen des Verkehrsexperten ein absoluter Pluspunkt und Erfolgsgarant zugleich. „Ein solches zukunftsorientiertes Konzept für Fahrsicherheit habe ich in meiner mehr als 10-jährigen Tätigkeit als Verkehrswissenschaftler bisher noch nicht gesehen!“

Bereits vor einem Jahr haben die Malteser dieses Sicherheitstraining mit der Verkehrspädagogischen Akademie (VPA) in Ulm getestet. Nun soll diese Art der speziellen Schulung mit den bestehenden Ausbildungs- und Fahrsicherheitskonzepten kombiniert und weiter verbessert werden.

### Schonender Transport

Eine Statistik der Bundesanstalt für Straßenwesen besagt, dass in den Jahren 1998 bis 2004 fast täglich Unfälle mit Rettungsfahrzeugen passierten und dabei 50 Personen starben. Anlass genug für die Malteser, sich zusammen mit der VPA mit dem Thema „Fahrsicherheit“ zu beschäftigen — in der Theorie und in der Praxis. „Der Patient soll ja schließlich nicht mit mehr Schmerzen und Verletzungen im Krankenhaus ankommen, als ursprünglich beim Unfall erlitten“, so Moeser. Je besser der Fahrer für einen patientenschonenden Transport sensibilisiert sei, desto angenehmer sei es für den Transportierten, so der Rettungsassistent, der auf 21 Jahre Berufserfahrung zurückblicken kann.

*Alex Baur  
Pressesprecher Malteser Hilfsdienst  
Baden-Württemberg*



## 24 Stunden täglich für den Bürger da

### Regieeinheiten der Stadt Neumünster

Unter dem Motto „24 Stunden täglich — immer für Sie da!“ stellten die Regieeinheiten der Stadt Neumünster anlässlich der Jahreshauptversammlung 2008 ihre neue Internetpräsenz vor: [www.regieeinheiten-neumuenster.de](http://www.regieeinheiten-neumuenster.de). Auf professionell gestalteten Web-Seiten informieren die Kommunikationseinrichtung des Führungsstabes (KomFüSt), Führungsgruppe (FüGrpKatS), 1. Logistikgruppe, 2. Betreuungsgruppe und 4. Sanitätsgruppe der Stadt Neumünster über Historie, Ausstattung, Aufgaben und Lehrpläne der Einheiten.

Die Umstrukturierung des Zivil- und Katastrophenschutzes in den neunziger Jahren ging auch an den Regieeinheiten der Stadt Neumünster nicht spurlos vorbei. Betrug die Personalstärke mit zwei Technischen Einsatzleitungen, zwei Sanitätszügen, Versorgungsgruppe, Betreuungsgruppe Erkundungs- und Lotsengruppe, Fernmeldezug, Fernmeldezentrale sowie mit ABC-Mess- und Auswertestelle seinerzeit über 180 Helferinnen und Helfer, leisten heute im Zuge der veränderten Finanzierungsgrundlage nur noch rund 40 Ehrenamtliche in den verbliebenen Regie-Einsatzkomponenten Dienst. So wurde 2002 der ehemalige Fernmeldezug und die Fernmeldezentrale in die neue Kommunikationseinrichtung des Führungsstabes (KomFüSt) überführt. Seit 2006 erfolgt deren Betrieb auf dem Gelände der Berufsfeuerwehr Neumünster. Aus dem ehemaligen Versorgungsdienst entstand die Logis-

tikgruppe. Sie ist heute eine Service-Einheit für alle in Neumünster mitwirkenden Katastrophenschutzeinheiten. In den Alarmplänen der Berufsfeuerwehr fest verankert, kann sie auch überörtlich angefordert werden.

keiten für herausragende Verdienste um die Regieeinheiten der Stadt Neumünster mit dem neu gestifteten Ehrenabzeichen ausgezeichnet. Die ersten Ehrenabzeichen der Regieeinheiten der Stadt Neumünster erhielten der Vorsitzende des Ausschusses

für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz, Ratsherr Bernd Delfs, sowie dessen Stellvertreter, Ratsherr Gerd Lassen. Für engagierte Gestaltung der organisationsübergreifenden Ausbildung wurden Horst Klambunde, Feuerwehr Tüngendorf-Dorf und Günter Hanisch, Bereichsleiter Regie, ausgezeichnet. 2008 leisteten die Helferinnen und Helfer der Regieeinheiten 4794 Dienststunden. Neben der Beteiligung an der Landeskatastrophenschutzübung „Nachbar 2008“, an der wieder über 500 Helfer und Rettungskräfte teil-



Ehrung von Helfern als Dank und Anerkennung für besondere Leistungen im Katastrophenschutz. (Foto: ARKAT)

Im April 2009 werden die Regieeinheiten und –einrichtungen der Stadt Neumünster vom Katastrophenschutzzentrum an der Wrangelstraße in das Gefahrenabwehrzentrum (GAZ) auf dem Gelände der ehemaligen Hindenburgkaserne verlegt. Im GAZ sollen Einrichtungen der Feuerwehr, des Katastrophenschutzes, der Gefahrenabwehr und andere sicherheitsrelevante Einrichtungen an einem Standort konzentriert werden. Diese Einrichtungen befanden sich bisher an unterschiedlichen Standorten im Stadtgebiet; ihre Unterbringung entsprach darüber hinaus zum großen Teil nicht mehr den heutigen Anforderungen. Damit würden auch die Regieeinheiten noch mehr als schon bisher in die örtliche Gefahrenabwehr integriert werden können, berichtete Bereichsleiter Peter Holtorf vor zahlreichen Gästen aus Politik, Bundeswehr, Polizei, Feuerwehr, Technischem Hilfswerk und privaten Hilfsorganisationen. Erstmals wurden auf der Jahreshauptversammlung Persönlich-

nahmen, wurden zahlreiche Veranstaltungen sowie der alljährliche Rehabilitationsaufenthalt krebskranker Kinder aus Tschernobyl unterstützt. Das ehrenamtliche Engagement der Helferinnen und Helfer der Regieeinheiten für die Gesellschaft und das Gemeinwohl wurde in mehreren Grußworten der Gäste besonders hervorgehoben. In Schleswig-Holstein zeichnet sich in wichtigen Bereichen der Gefahrenabwehr ein verstärktes Interesse der Kreise und kreisfreien Städte an eigenen Regieeinheiten ab, stellte der Leiter der Regieeinheiten der Stadt Neumünster, Christian Kaufhold, mit Blick auf die Zukunft anlässlich der Jahreshauptversammlung fest.

*Klaus-Dieter Kühn*